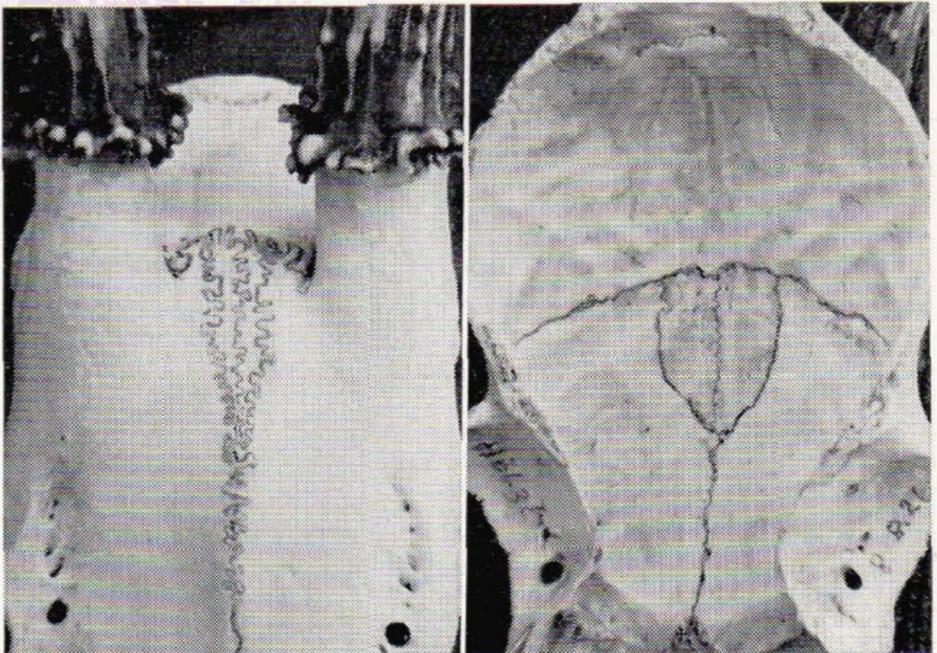


Abnorme Schädelknochenbildungen

Dr. E. S. Harzer / Mit 2 Photos

Vor vierzig Jahren erlegte ich einen zweijährigen Sechserbock, dem ein Postenschuß einen Hinterlauf unter dem Sprunggelenk abgeschlagen und den anderen stark verletzt hatte. Als ich die präparierte Trophäe betrachtete, fiel mir die Spaltknochenbildung in der Region des Zusammentretens der Stirnbeine mit dem Scheitelbein auf (linkes Photo). Interessiert überlegte ich, ob dies nur eine einmalige Bildung darstelle oder öfter zu finden wäre. Die Suche nach solchen Spaltknochenbildungen erstreckte sich über lange Zeit und Tausende Reh- und Rotwildschädel. Dank interessierter Helfer verfügte ich endlich über zwölf solcher Schädel, darunter zwei von Geißen, und die besondere Seltenheit einer nur einseitigen Spaltknochenbildung. Bis auf zwei Stücke ging die Sammlung aber 1945 verloren.

Die Entstehung dieser abnormen Knochen liegt in der Zeit des Embryonalstadiums. Sie ergeben sich durch Abspaltung von den vorgebildeten Stirnbeinteilen mit eingelagerten Ossifikationspunkten; mit eintretender Verknöcherung lassen sich diese einschiebenden Spaltteile durch die Stirnbeine nicht vollkommen verdrängen und bleiben endlich als deutliche Spaltknochen erhalten. Der Stirnteil wurde wohl durch den seitlichen Druck der Stirnbeine schmaler, doch bleibt die ursprüngliche Basis am Innenteil des Schädels sichtbar (rechtes Photo).



Zweifellos wird diese Anomalie bei manchen Cerviden-
schädeln zu finden sein, doch gehört diese immer zu den
ganz großen Seltenheiten, und wenn ein Waidmann eine
solche unter seinen Trophäen findet, so mag er sich freuen,
eine so einmalige anatomische Rarität zu besitzen.